

Frau
Bildungsministerin Karin Prien
Brunswiker Straße 16-22
24105 Kiel

**Offener Brief zur Einführung von Winterferien in Schleswig-Holstein unter
Beibehaltung der klassischen Ferienverteilung**

Sehr geehrte Frau Ministerin,

wir sind Initiatoren und Unterstützer der Petition zur Einführung von Winterferien in Schleswig-Holstein. Der Petitionsausschuss hat auf der Grundlage einer Stellungnahme Ihres Hauses, des Bildungsministeriums SH, einer Anhörung im Bildungsausschuss nicht entsprochen. Eine Möglichkeit einer Erwiderung wurde uns nicht eingeräumt. Daher waren wir sehr gespannt auf das Interview von Mommsen-Radio (ausgestrahlt im OK-Lübeck im Mai) mit Ihnen zu diesem Thema. Durch dieses Interview hat sich allerdings unser Eindruck verstärkt, dass sich das Bildungsministerium leider nicht sehr intensiv mit der Petition auseinandergesetzt hat. Wir möchten Sie deshalb nun mit diesem offenen Brief über unsere Petition aufklären und hoffen, damit viele der öffentlich vorgetragenen Gegenargumente entkräften zu können.

Knapp 6000 Schleswig-Holsteinerinnen und Schleswig-Holsteiner haben unsere Petition unterschrieben. Sie setzen sich damit für eine Erholungspause unserer Kinder in der dunklen Jahreszeit ein. Die schleswig-holsteinischen Kinder haben zwischen Weihnachten und Ostern bis zu 14 Wochen ununterbrochen Unterricht. In der Stellungnahme des Bildungsministerium ist zu lesen, dass bei der Berechnung der Ferien darauf geachtet worden sei, "dass die Unterrichtsphasen nie länger als zwölf Wochen andauern". Ein Blick in den vom Ministerium selbst festgelegten Ferienkalender hätte allerdings gereicht um festzustellen, dass diese Regel beispielsweise 2014 mit 14 Wochen und auch in diesem Jahr mit 12 Wochen und 3 Tagen außer Acht gelassen wurde.

Aber selbst diese 12 Wochen ununterbrochenen Unterrichts ohne einen Feiertag sind unseres Erachtens zu lang, um sie Kindern in der dunklen und erkältungshäufigen Zeit zumuten zu können. In dieser Zeit müssen sie den Endspurt auf das Halbjahreszeugnis bewältigen, um dann ohne Zeit der Reflexion weiterzuarbeiten. Ergebnis ist, dass die Kinder gerade in dieser Zeit häufig krankheitsbedingt ausfallen und dann den versäumten Stoff nachholen müssen. Aus Rückmeldungen von Lehrern wissen wir, dass diese Zeit auch für sie sehr stressig und nervenaufreibend ist. Es müssen teilweise wegen Erkrankung der Lehrerschaft ganze Schulen geschlossen und die Kinder auf andere Schulen verteilt werden. Insofern teilen wir Ihre Meinung aus dem Interview nicht, dass es unerheblich ist, wann die Erholungspause für die Kinder stattfindet. Eine einwöchige Pause im Februar nach den Halbjahreszeugnissen würde die Erkrankungsgipfel abschwächen, den Kindern Zeit zur Reflexion ihrer Zeugnisse sowie die Möglichkeit zur Erholung geben.

Im Gegensatz zu Ihrer Aussage im Interview ist es auch nicht so, dass Winterferien eine "Spezialität in Hamburg" wären. Es gibt sie in 12 von 16 Bundesländern, in allen

Nachbarländern Deutschlands und ganz Skandinavien. Daher stellt sich uns immer noch die Frage, warum es gerade in Schleswig-Holstein nicht möglich sein sollte, unseren Kindern diese Erholungspause einzuräumen.

Die Besonderheit Schleswig-Holsteins als Tourismusland wurde zwar vor mehr als 40 Jahren bei der Ferienregelung für die nordfriesischen Inseln berücksichtigt, allerdings verlängert sich die Saison dort aufgrund steigender Tourismuszahlen immer mehr, so dass die meisten Hotels und Gastronomen auch im Herbst nicht schließen können und Familienurlaub zu dieser Zeit nicht möglich ist. An diese Veränderung wurde diese Sonderregelung nicht angepasst und somit nützt die Verschiebung der Sommerferienwoche zugunsten der Herbstferien nur sehr wenigen. Eine Woche in der tatsächlichen Nebensaison im Februar würde den Familien die Möglichkeit eines Familienurlaubs bieten.

Sie verweisen auch auf die lange Tradition der Osterferien in Schleswig-Holstein und die daher nicht vorhandene Mehrheit für Winterferien. Wahrscheinlich nehmen Sie an, bei Einführung von Winterferien müsste auf die Osterferien verzichtet werden. Die Petition formuliert hier aber ganz klar eine andere Alternative: Einwöchige Winterferien lassen sich ohne Änderung der klassischen Ferienverteilung mit 6 Wochen Sommer- und jeweils 2 Wochen Oster-, Herbst und Weihnachtsferien einführen. Eine Woche ließe sich bspw. im letzten Schuljahr (18/19) an den dreiwöchigen Herbstferien einsparen, im nächsten Schuljahr (19/20) könnten die dreiwöchigen Osterferien um eine Woche gekürzt werden. Eine vollständige Auflistung der Vorschläge für die nächsten Schuljahre finden Sie unter <https://www.openpetition.de/petition/blog/winterferien-fuer-schleswig-holstein/5>.

Uns ist bewusst, dass die Entscheidung zur Einführung von Winterferien im Parlament und nicht in Ihrem Hause liegt. Die teilweise öffentlich vorgebrachten Bedenken, die wir hoffentlich durch diesen Brief entkräften konnten, kamen allerdings vorwiegend aus dem Bildungsministerium. Wir sind davon überzeugt, dass sich eine Mehrheit für einwöchige Winterferien statt dreiwöchiger Herbst- oder Osterferien aussprechen würde und bitten Sie daher auch als Mutter dreier Kinder, die Einführung von Winterferien als notwendige Erholungspause für Schleswig-Holsteins Schüler zu unterstützen.

Wir verbleiben mit herzlichen Grüßen,

die UnterzeichnerInnen:

Volker Barthel, Kiel

Petent der Petition "Einführung von Winterferien in Schleswig-Holstein"

...